

Öfter zu tagen, erspart neuen Ausschuss

FLU hält einen Projektausschuss für
die Innenstadt für entbehrlich

Von Sebastian Smulka

Unna. Welche Auswirkungen der Umbau der Ratsausschüsse haben könnte, bleibt umstritten. Die Fraktion der FLU zweifelt daran, ob er überhaupt nötig ist: Rechnerisch bleibe die Belastung der Politiker unverändert.

Bauvorhaben in der Innenstadt und die lokale Wirtschaftsförderung sollen künftig durch eigene Fachgremien des Stadtrates begleitet werden. Den neuen Projektausschuss für Unnas Stadtmitte begründet Bürgermeister Werner Kolter auch damit, dass der heutige Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehrsplanung (ASBV) durch die Vielzahl von Themen mit Marathon-Sitzungen überlastet werden könnte. Doch eine Entlastung durch das neue Gremium stellt FLU-Fraktionschef Klaus Göldner infrage.

„Wenn man annimmt, dass die Fraktionen bereits im ASBV mit ihren Experten vertreten sind, so dürfte die Mannschaft im neuen Ausschuss nicht viel anders aussehen“, merkt Göldner an. „Vielleicht tagen sie nicht mehr so lang, weil die Tagesordnung des ASBV kürzer ausfällt. Dafür aber tagen sie dann öfter. Und das könnte man auch ohne Strukturveränderung haben.“ So bringt die FLU nun konsequenterweise einen

neuen Vorschlag in die Diskussion ein: Stadtentwicklung, Bauen und Verkehrsplanung bleiben auch für Innenstadtprojekte im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehrsplanung. Er könnte einfach häufiger tagen.

Dass dieser Hinweis durchaus diskussionswürdig ist, erkennt auch Bürgermeister Werner Kolter an. „Es sind genau diese Dinge, über die sich die Politik unterhalten muss. Eine Entscheidung über die Veränderung von Ausschussstrukturen trifft ausschließlich der Rat“, betont der Chef der Stadtverwaltung.

Kontrovers diskutiert wird dabei auch der geplante Ausschuss für Wirtschaftsförderung. Zurzeit liegt die Zuständigkeit für die Wirtschaftsförderung in Unna bei der kreiseigenen WFG, die mit der Stadt einen Vertrag darüber abgeschlossen hat. Nach einigen von der WFG begleiteten Standortverlagerungen Unnaer Unternehmen nach Bönen und Hamm will die Stadt nun eine eigene Personalstelle für die Wirtschaftsförderung schaffen und das Thema zudem politisch abdecken. Die Kooperation mit der WFG soll dies aber nicht infrage stellen – was neben Göldners FLU auch Stimmen von Piraten und Grünen infrage stellen lässt, ob eine Doppelstruktur sinnvoll ist.

Keine Entlastung

Unna. Ein neuer Projektausschuss für die Innenstadt und einer für die Förderung der lokalen Wirtschaft? Diese Pläne stoßen derzeit nicht überall auf ungeteilte Zustimmung. Die FLU sieht in den neuen möglichen Ausschüssen keine Entlastung.